

OSMANEN UND UNGARN 1366-1699

ZUSAMMENFASSUNG

L. FEKETE

Vorliegender Artikel behandelt auf Grund origineller und teilweise noch nicht veröffentlichter Quellen die osmanisch-ungarischen Beziehungen im Zeitabschnitt von 1366 bis 1699. Der Artikel soll eine Einführung für diejenigen sein, die sich für diese Beziehungen interessieren.

Der einleitende Teil des Artikels gibt die politische Geschichte dieser Beziehungen. Sie zerlegt die eigentlichen Gründe der osmanisch-ungarischen Balkan-Kämpfe und schildert die sowohl in der militärischen als auch in der politischen Linienführung streng getrennten vier Perioden der Türkenzeit in Ungarn.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit der administrativen Einrichtung Ungarns während der Türkenherrschaft und weist auf das hohe Niveau der osmanischen Administration hin. Dieses Kapitel hebt besonders die Bedeutung der Ofner Paschas hervor.

Der dritte Teil ist eine Schilderung des wirtschaftlichen Lebens in Ungarns Türkenzeit. In diesem Teil wird das Handwerks-, Handels- und landwirtschaftliche Leben, die auf diesen Gebieten bestehenden osmanisch-ungarischen Beziehungen, die Wechselwirkungen und die Ansiedlungspolitik einzeln bearbeitet. Nach den Ergebnissen blieb das wirtschaftliche Leben des Osmanischen Reiches bedeutend hinter den militärischen, politischen und administrativen Erfolgen zurück.

Der letzte Teil beschäftigt sich mit den osmanisch-ungarischen Beziehungen auf geistig-kulturellem Gebiet. Dieses Kapitel weist auf die tiefen Gegensätze hin, die trotz Urverwandtschaft und älterer ungarisch-türkischer Beziehungen zwischen den mohammedanischen Türken und christlichen Ungarn zu dieser Zeit bestanden. Dass aber diese Beziehungen trotzdem bedeutender waren, als man es denken würde, ist in erster Reihe dem Fürstentum Siebenbürgen zu verdanken, das als Vermittler zwischen dem Türkentum und dem Ungartum wirkte.

Der Artikel gibt am Ende die Bibliographie der wichtigsten Werke über die älteren osmanisch-ungarischen Beziehungen.
